



BallonSport

Magazin

World Air Games 2009 in Turin

**Sven Göhler fährt zu Gold,
Uwe Schneider holt Silber**

20 Jahre Ballon-Festival in Lorraine

**Massenstart: 329 Ballone –
Weltrekord angemeldet**

Disney-Pixar-Animationsfilm »Oben«

**Blockbuster inspiriert
Ballonbauer und Piloten**

Die Österreich-Lodge für Ballonferien in Kenia

**Über Lake Elementaita und
den Transafrican Highway**



Abheben in Opas Wohnzimmersessel

Für die US-Werbetour des Films »Oben« holten sich Disney und die Pixar Animation Studios Unterstützung bei Clusterballonfahrer Jonathan R. Trappe, um einen alten Kindheitstraum in die Realität umzusetzen: Mit Hilfe vieler bunter Ballons einfach in die Lüfte zu entschweben, wurde mit einer Konstruktion aus 64 gasgefüllten Hüllen und einem darunter gehängten Sessel möglich. Marius Lechler berichtet über die ungewöhnliche PR-Aktion

Trappe, der sich bereits einen Namen als »Bürostuhl-Pilot« gemacht hatte (siehe auch Ballon-Sport Magazin 3/09, S. 14-17), wurde von dem Filmstudio angesprochen, um die Werbung im Vorfeld ihres neuen Animationshits »Oben« (englisch: »Up«) zu et- was ganz Besonderem zu machen. Der gemütliche Sessel der Hauptfigur, des Rentners

»Die Veranstaltung hatte den Namen 'Up, Up and Away Tour' und fand in 20 Städten in ganz Amerika bis zum Start des Films statt«, erklärt Pilot Trappe. Die Stationen waren unter anderem Washington sowie

Sogar ein Film- Ausstatter arbeitete an dem Projekt mit, um den Sessel künstlich »altern« zu lassen: Robert Ortega mit Nidia Ruiz Ramirez (u.I.); bereit zum Abheben wartet die Kohlefaser- Konstruktion auf ihre ersten Passagiere (o.I.)

Carl Fredericksen, sollte mit Hilfe eines Clusterballon- Systems abheben und ameri- kanische Pressevertreter im Vor- feld des Films die Welt für kurze Zeit von »oben« betrachten lassen.

Atlanta und Miami, wo der Sessel in großen Stadien vom Boden abhob, der Stadtpark von Boston und sogar das Deck eines Flugzeugträgers in San Diego. »Insgesamt nahmen an



der Aktion rund 500 Leute teil«, fährt er fort. »Die Hälfte davon bekannte Fernseh- und Radiomoderatoren sowie Zeitungsleute. Sie haben vor Ort Berichte für ihre Shows oder Artikel gemacht oder ihre Reporter in dem Sessel aus dem Film aufsteigen lassen.«

Aber auch alle Mitglieder der »Bodencrew«, die dafür sorgten, dass die luftigen Aufstiege sicher und nach den Bestimmungen der amerikanischen Luftfahrtbehörde FAA abliefen, bekamen die Gelegenheit, die Fahrt im Opa-Sessel unter den heliumgefüllten Clusterballons auszuprobieren.

An jedem der 20 Veranstaltungsorte kümmerten sich mindestens zehn Mitarbeiter, darunter erfahrene und lizenzierte Gasballonpiloten, um den reibungslosen Ablauf.

Der Film »Oben«, in den USA mit derzeit über 280 Millionen Dollar Umsatz der zweiterfolgreichste Film der Pixar-Studios, stellte Trappe und sein Team vor allem bei der Konstruktion des Clusterballonsystems und der »Gondel«, dem überdimensionalen Wohnzimmersessel, vor schwierige Aufgaben. Um die Konzeptzeich-

nungen aus den Computern des Filmstudios in ein reales und vor allem lufttaugliches Objekt zu verwandeln, bauten sie den Sessel aus Kohlefaser nach. 64 Ballons in Größen von eineinhalb bis zu mehr als zweieinhalb Metern Durchmesser bildeten die Grundlage für das Design der Konstruktion, unter der die Gondel an einer Kabelaufhängung befestigt wurde. Komplett aufgerüstet hatte das Clusterballonsystem eine Höhe von knapp 14 Metern.

Hilfe bei der Planung und vor allem der Herstellung der

Gasballons, die für die Aktion bunten Luftballons aus Kindertagen ähneln sollten, suchte Jonathan R. Trappe bei dem erfahrenen Gasballonpiloten Tracy Barnes. Dessen Gasballon-Höhenrekord in der Klasse 400 bis 600 Kubikmeter von 11.780 Metern aus dem Jahr 1964 hat bis heute immer noch Bestand. Barnes, dessen Firma riesige Gasballons für Werbeaktionen herstellt, schaffte es für diesen Auftrag, dass

seine ansonsten »unbemannten«, gasgefüllten Hüllen auch für Fahrten mit Passagieren geeignet waren, auch wenn diese nur in ein paar Metern Höhe und durch Leinen gesichert abliefen.

Alles in allem verbrauchten Jonathan R. Trappe und seine Mitarbeiter für die insgesamt 21 Starts in 20 Städten (Miami kam zwei Mal an die Reihe) rund 600 Flaschen Helium, also insgesamt rund 5000 Kubikmeter des Edelgases für die außergewöhnliche Gasballon-Werbeaktion, die laut Ballonpilot Trappe in dieser Form noch nie verwirklicht worden war. ■

Geradezu winzig im Vergleich zu den Gasballons: Konstrukteur Tracy Barnes und Fotografin Nilda Ruiz Ramirez (v.l.) sowie Trappes Mitarbeiterin Robin Person (hinten l.); Radiomoderator Ian Punnett aus Minneapolis hat sogar im schwebenden Sessel die Ruhe weg (o.r.)





Unter bunten Luftballons nach Südamerika

Mit einem Familienfilm für Jung und Alt erobert die Ballonfahrt die Kinoleinwände: »Oben«, der zehnte Animationsfilm der Pixar Animation Studios (»Toy Story«), erzählt die Geschichte eines Rentners, der sein Häuschen mit Hilfe tausender gasgefüllter Luftballons nach Südamerika schweben lässt. Marius Lechler berichtet über den charmanten Streifen, in dem Ballone und ein Zeppelin die Stars sind

Carl Fredericksen ist ein grummeliger, 78-jähriger Rentner, der am liebsten in Ruhe gelassen werden will. Sein Leben spielt sich in der Vergangenheit ab, als der einstige Ballonverkäufer noch glücklich war mit seiner Frau Ellie, der Liebe seines Lebens. Und als er Kinder glücklich machte mit seinen bunten Luftballons. Doch Ellie ist gestorben, und so bleibt der Alte einsam in seinem kleinen Häuschen zurück, das bald einem Wolkenkratzer weichen soll. Der große gemeinsame Traum von Carl und Ellie, einmal nach Südamerika zu reisen, scheint vorbei. Doch der rüstige, ältere Herr lässt sich nicht unterkriegen: Er befestigt sein Haus an unzähligen Ballons und schwebt mitsamt seinem Zuhause davon, um den letzten Wunsch seiner Frau zu erfüllen. Doch als er bereits hoch über der Erde ist, muss sich Carl auf eine Überraschung gefasst machen. Der naseweise Dreikäsehoch Russell, ein eifriger Pfadfinder, hat sich auf seiner Veranda versteckt, weil er unbedingt einem älteren Mitbürger helfen will. Der blinde Passagier muss wohl oder übel mit nach Süd-

amerika, und schon bald werden die Nerven des Rentners durch den energiegeladenen Jungen gehörig strapaziert. Im Urwald angekommen, trifft Carl auf sein Jugendidol, den Abenteurer Charles Muntz, der mit seinem gewaltigen Zeppelin dort auf der Suche nach einem seltenen Vogel ist. Der lebenserfahrene Carl merkt schnell, dass sein ehemaliger Held gar nicht so edel ist, wie er dachte. Er muss sich entscheiden: Seiner Vergangenheit

nachhängen und in Erinnerung an seine Frau verharren oder seinem neuen Freund Russell aus der Patsche helfen.

Natürlich ist »Oben« kein realistischer Film über Ballonfahrt, er hat einfach nur den Anspruch ein Werk der Fantasie zu sein, in dem auch unmögliche Dinge möglich sind – wie ein Haus an Zehntausenden von Ballons schweben zu lassen. Aber dennoch wurde bei Disney und Pixar trotz einiger künstlerischer Freiheiten im aeronautischen Bereich viel Wert auf Genauigkeit gelegt. Nachdem Regisseur Pete Docter selbst im kalifornischen Nappa Valley eine Ballonfahrt unternommen hatte, wurden einige »Schummeleien« beispielsweise bei der Steuerung des Hauses korrigiert. Das Fluggerät des Bösewichts Charles Muntz basiert laut dem Filmmacher auf dem Luftschiff LZ127 »Graf Zeppelin«, ist nur ungefähr dreimal so groß. Das Motorengeräusch des Zeppelins stammt von einem der Luftfahrzeuge eines Luftschiff-Unternehmens in San Francisco. Und diese Detailarbeit, bei der in den Flugszenen zwischen 10.300





und 20.600 einzelne Ballons animiert werden mussten, hat sich gelohnt: »Oben« übt auf große und kleine Kinobesucher eine Faszination aus, die vor allem von der ein wenig sentimental, aber rührenden Geschichte und der überaus ko-

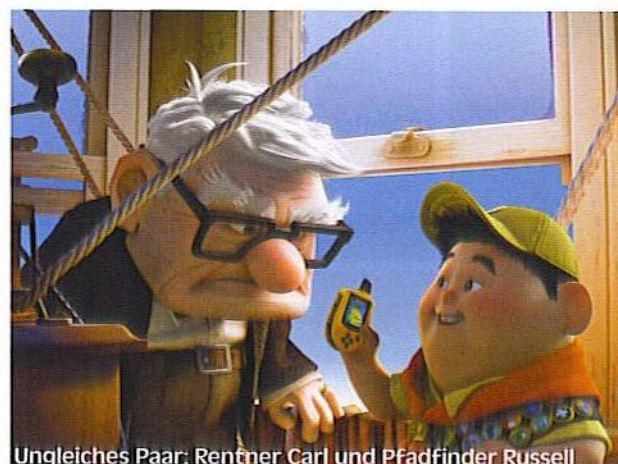
mischen Dynamik zwischen dem Rentner Carl und dem kleinen Jungen Russell ausgeht. Für Ballonfahrt-Enthusiasten ist dieser Film nicht nur der Beweis, dass die Sportart in großem Rahmen von einem Weltkonzern wie Disney wahrgenom-

men wird, der Streifen ist außerdem ein Riesenspaß für große und kleine Cineasten, für Junggebliebene, einfach für die ganze Familie.

»Oben« startet in den deutschen, österreichischen und Schweizer Kinos am 17. September. ■



Luftschlacht in den Wolken; Carl und sein Häuschen gegen den Zeppelin



Ungleiches Paar: Rentner Carl und Pfadfinder Russell



Das Ballon-Abenteuer hat auch unangenehme Seiten